

193. Jesu Wundermacht.

Mel. Nun sich der Tag ic.

Wer ist der Mann voll Rath und That,  
Voll wunderbarer Kraft,  
Der jedem, der sich hülflos naht,  
So liebeich Hülfe schafft.

Wie drängt um ihn die Menge sich  
Voll Glaubens nah und fern!  
Und alles rüst: Erbarme dich!  
Und allen hilfst er gern.

Den Kranken, der um Heilung steht,  
Heilt sein gewalt'ges Wort;  
Der Lahme trägt sein Bett und geht,  
Verjüngt an Kräften, fort.

Dem Tauben öffnet er das Ohr;  
Die stumme Zunge spricht;  
Es sinkt der Augen schwarzer Flor;  
Des Blinden Nacht wird Licht.

Von neuem strahlet, wann er ruft,  
Der ausgelöschte Blick.  
Es giebt den Raub die dunkle Gruft,  
Wann Er's befiehlt, zurück.

Wer ist der Mann voll Gotteskraft,  
Der solche Thaten thut,  
Der jedem Dulder Hülfe schafft,  
Und nimmer säumt und ruht?

Das ist der Herr, den Gott geweiht,  
Als seinen Sohn bewährt,  
Und mit des Himmels Herrlichkeit  
Auf Erden schon verklärt.

Von dir, o Jesu! nur von dir,  
Kommt ew'ger Wahrheit Licht;  
Drum wollen deinem Worte wir  
Vertraun mit Zuversicht.

Wir glauben und bekennen nun:  
Dass du der Heiland bist;  
Denn was du thust, kann Niemand thun,  
Wenig Gott nicht mit ihm ist.